

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862

252 (26.10.1862)

Sonntag, 26. Oktober 1862.

Eine Denkschrift österreichischer Industriellen.

(Schluß.)

Die Frage, wie sie sich nun in ihrem ganzen Umfang unausweichlich zur Lösung darbietet, geht nun nicht mehr dahin, ob es gelingen werde, den Abschluß des französisch-preussischen Handelsvertrags zu verhindern und ob die Zollvereinigung Österreichs mit Deutschland das geeignete Mittel hierzu sei. Die Frage ist vielmehr, ganz objektiv gefaßt, diese: Welche handelspolitische Stellung hat Österreich gegenüber der allgemeinen Tarifrevision, wie sie nun im Zuge ist, einzunehmen; in welcher Richtung und auf welchen Grundlagen hat es sein Zollsystem zu modifizieren, damit sein Handelsverkehr mit dem Ausland nicht hinter der Konkurrenz der übrigen Staaten zurückbleibe und damit zugleich seine Industrie nicht durch diese Konkurrenz im eigenen Lande erdrückt werde? Hier nun die richtige Mitte zu treffen, durch reifliche Erwägung unserer bisherigen Produktionsverhältnisse und Handelsbeziehungen in allen einzelnen Zweigen zu einem verlässlichen Gesamtbild der notwendigen Bedürfnisse und Forderungen der österreichischen Staatswirtschaft zu gelangen und endlich ein selbständiges System für die Regulierung unseres Zolltarifs festzustellen, welches auf möglichster Gegenseitigkeit der vom Ausland zu erlangenden Konzessionen beruhen würde — dies scheint uns der nächste und einzig praktische Weg zur sachgemäßen und allgemein befriedigenden Lösung der nun schwebenden Zollfrage zu sein.

Sollen wir aber, von diesem allgemeinen Gesichtspunkt geleitet, zunächst den preussisch-französischen Handelsvertrag und das ihm entgegengesetzte deutsche Zollvereinigungsprojekt ins Auge, so werden wir keinen Augenblick darüber im Zweifel sein können, daß, so groß auch die Gefahren sein mögen, von welchen Österreichs Industrie und Handelsverkehr durch den französisch-deutschen Handelsvertrag bedroht sind, diese Gefahren doch bei weitem von jenen Nachtheilen und Verlusten überwogen werden, die uns bei einer schrankenlosen Eröffnung des österreichischen Marktes für die zollvereinsländische Industrie unmittelbar bedrohen.

Ein vergleichsweise Ueberblick der Industrie- und Handelsartikel, in welchen Österreich mit Frankreich und dem Zollverein zu konkurriren hätte, gibt hierüber den besten Aufschluß.

Frankreichs wie Österreichs industrielle Entwicklung ging in völliger Abgeschlossenheit des eigenen Marktes vor sich, und entsprechend dem Prohibitivsystem, gelangte auch die Luxusindustrie, als die am meisten geschickte und zugleich lohnendste, vor allen andern Gewerbezweigen zu einer höhern Entwicklung. Paris und Wien, als die Verkehrsmittelpunkte zweier großen Reiche, wirkten bestimmend auf die Mode und den Verbrauch von Luxusartikeln ein, und bei der ungleichen Verteilung des Wohlstandes auf einzelne Klassen der Gesellschaft und der gleichzeitig geringeren Kaufkraft der großen Massen der Bevölkerung — Erscheinungen, wie sie sich theilweise als traurige Folgen des Prohibitivsystems und des Zwangs ergeben — wurde auch das Bedürfnis einer größeren Produktion der mittleren und größeren Verbrauchsartikel nur wenig fühlbar. Die sogenannte Massenproduktion, d. i. die Erzeugung von Gewerbsstoffen für den großen Konsum, welche die Hauptquelle der industriellen Arbeit, des Exportes und des Handelsgewinnes eines Kulturstaates bildet, war und ist in Frankreich auch heute noch im Wesentlichen auf Wollwaaren und Luxusartikel beschränkt, in welchen es aber die ganze zivilisierte Welt mit den sogenannten Hautes nouveautés versieht. In diesen Artikeln nun hat bisher kein anderer Industriestaat Frankreich den Vorrang abgewinnen können, und selbst England hat bisher vergebliche Anstrengungen in dieser Richtung gemacht. Es zeigt dies nur, daß das Prinzip der Heilung der Arbeit auch auf dem Weltmarkte seine Richtigkeit hat, und Frankreich durch die Massenproduktion in den hochfeinen Luxusartikeln ebenso erzillt, wie England in der Massenproduktion der mittleren Waarengattungen. Eine erfolgreiche Konkurrenz mit Frankreich hat Österreich neuer Zeit in einigen Luxusartikeln, besonders Quincaileries und Lederarbeiten, begonnen, in welchen besonders die vergleichsweise Billigkeit der Erzeugungsstoffe und die fortgeschrittene Ausbildung der Arbeitskräfte in einzelnen Gewerbezweigen (wie Kunstscherelei und Buchbinderei) unsere Industrie vollständig konkurrenzfähig erscheinen läßt. Der französische und österreichische Markt werden sich daher in den hier angegebenen Gewerbezweigen sehr gut und zum beiderseitigen Nutzen ergänzen können, während beide Länder bezüglich der Produktion von mittleren Waarengattungen jeder Art, in Metallen so gut wie in Geweben, so ziemlich auf gleicher Stufe der Entwicklung stehen und daher vorläufig mit einander nicht in Konkurrenz treten werden.

Ganz anders gestaltet sich jedoch unsere Lage gegenüber dem Zollverein. Vor Allem ist nicht zu übersehen, daß Preußen sich schon seit dem Jahre

1818 von dem Prohibitivsystem gänzlich losgesagt und einen Zolltarif angenommen hatte, dessen Sätze fast durchgehends nicht mehr als zehn Prozent vom Werth betragen. Dieser sehr gemäßigten Schutzzoll wurde erst später, als der deutsche Zollverein zu Stande kam, in mehreren wichtigen Positionen zumeist auf Antrag und zu Gunsten der süddeutschen Staaten nicht unbeträchtlich erhöht. Die Luxusindustrie gelangte daher in Deutschland, wo zudem jeder größere tonangebende Mittelpunkt des städtischen Lebens steht, nicht zu einer besondern Entwicklung. Hingegen wirkte die glückliche Vertheilung und Verbindung der Landwirtschaft und des Bergbaues mit dem städtischen Gewerbsfleiß, sowie die durch die Nord- und Ostseehäfen erleichterte Zufuhr von Naturprodukten und Rohstoffen, endlich der wachsende Wohlstand und die im Allgemeinen musterhaft geordnete Finanzlage der deutschen Zollvereins-Staaten sehr belebend auf den gesammten Gewerbestand und die Entwicklung der Fabrikindustrie, so daß wohl kein Staat des Kontinents gegenwärtig in der Lage sein dürfte, ein so reichhaltiges Sortiment von Industrieprodukten mittlerer und größerer Gattung und in so bedeutender Massenherzeugung aufzuweisen, wie dies gegenwärtig im Zollverein der Fall ist. Was Intelligenz, Fleiß und Kapital in diesen Artikeln zu leisten vermag, das findet sich jetzt in der Zollvereins-Industrie glänzend vertreten, wenn auch manche Vertheilungen im Innern Deutschlands und der Mangel an einer energischen Beschäftigung und Vertretung des deutschen Handelsverkehrs besonders für den überseeischen Export noch schmerzlich empfunden werden.

Wie steht es dagegen mit Österreich? Hier haben wir einen Staat von 35 Millionen, von Nationalitäten der verschiedensten Bildungsstufen bewohnt, im Besitz von umfangreichen Territorien, welche noch kaum vom ersten Spatenstich des Landwirths und dem ersten Beibeh des Forstmannes berührt sind, und wo die Bevölkerung erst allmählig beginnt, das Bedürfnis einer höhern Kultur zu empfinden und zu befriedigen, einen Staat, der noch vor einem Decennium durch eine Zolllinie im Innern künstlich in zwei Hälften gesondert und eben bis dahin durch ein vollständiges Prohibitivsystem von dem Ausland abgeschlossen war, und in welchem nur unter schweren Mühen und Kämpfen deutsche Intelligenz und Arbeitskraft sich Raum und Geltung verschaffen konnte, ein mit allen Naturgaben reich gesegnetes Land, dessen Bodenreichtum aber erst nach der befruchtenden Hand des Kapitals und des rationalen Betriebes bedarf, um wirklich produktiv für den Weltmarkt zu werden, und dessen industrielle und merkantile Entwicklung kaum noch dazu gelangt ist, selbstständig, ohne ausgiebige Hilfe des auswärtigen Kapitals, sich an den großen Unternehmungen des Weltverkehrs zu betheiligen. Hier ist Alles erst im Werden und in jugendlichem Aufstreben, und nur die wirklich bewundernswürdige Naturkraft, welche unserm Staatskörper innewohnt, macht es möglich und erklärlich, daß bei der systematischen Unterdrückung jeder freien Bewegung in früherer Zeit und bei den schweren materiellen und politischen Kämpfen und drückenden finanziellen Sorgen, unter welchen jeder einzelne Staatsbürger, als Glied des in seinem Innern und äußern Frieden fortwährend bedrohten Gesamtstaates, auch mehr oder minder zu leiden hatte, daß trotz der fortwährenden Schwankungen unseres Geldmarktes und der täglich wachsenden Steuerlast die Bevölkerung Österreichs mit ungebrochenem Muth und Selbstvertrauen in der Förderung der wahrhaft vaterländischen Arbeit ausharrt: die Bodenkultur und den industriellen Erwerb Österreichs in einer Weise zu heben, daß der Staat in selbständiger Kraft erwache und emporblühe, und, gestützt auf den Wohlstand und Reichtum der eigenen Angehörigen, sich auch dem Ausland gegenüber zu neuen Anstrengungen, zu neuer Macht und Würde emporzuschwingen könne. Wenn Österreich seiner eigenthümlichen geographischen und nationalen Gestaltung nach allgemein als eine Welt für sich, als eine von der Vorsehung auserwählte Schöpfung und Staatsbildung betrachtet wird, in welcher sich jener historische Einigungsprozeß, den uns die Schweiz im Kleinen darstellt, im Großen vollzieht, wenn Österreich wirklich ein in sich freier und nach innen wie nach außen geeinigter Gesamtstaat werden soll, dann muß dieser Gesamtstaat auch sich auf den ihm allein eigenthümlichen materiellen und ökonomischen Grundlagen entwickeln, dann muß diese Entwicklung in einer naturgemäßen, stetigen Aufeinanderfolge von bestimmten handelspolitischen Perioden und im richtigen Verhältnis zu der allmählig erhaltenden Arbeits- und Kapitalkraft des Landes vor sich gehen, dann dürfen gewiß nicht seine bisher ohnehin losen Glieder jetzt schon durch eine schrankenlose Eröffnung des inländischen Marktes dem freihändlerischen Wind und Wetter preisgegeben werden!

Dies scheint uns eine einfache Forderung der Vernunft, sowie jener praktischen Staatsweisheit zu sein, welche, unbeeinträchtigt von den momentanen Strömungen des Zeitgeistes und der Zeitgeschichte, die Schicksale Österreichs nach einem festen, wohlbedachten Plan und einem bestimmten großen Ziel entgegenzuleiten sich berufen fühlt.

Bertrauend auf die patriotische Gesinnung der Regierung und auf die vielbewährte Einsicht Ew. Excellenz, glauben wir jeder weiteren Ausführung der hier ausgesprochenen Ansichten in so weit entzogen zu sein, als sich aus einer vorurtheilsfreien Erwägung und Würdigung derselben wohl von selbst die maßgebende Schlussfolgerung ergeben muß, daß nicht eine sofortige und rückhaltlose Zollvereinigung mit Deutschland, sondern ein selbständiger Abschluß von Zoll- und Handelsverträgen mit unserm deutschen Nachbar sowohl wie mit den ausländischen Regierungen der in den thatsächlichen Verhältnissen begründete, einzig naturgemäße Schritt sein kann, welchen unsere Staatsverwaltung zur Beilegung der jetzt drohenden Gefahr einer gänzlichen handelspolitischen Isolirung Österreichs zu betreten hätte.

Bei diesem Schritte kann die Regierung von vornherein unserer warmsten Unterstützung und unserer aufrichtigen und thätigen Mithilfe gewärtig sein. Kein persönliches Opfer wird uns zu groß erscheinen, wenn es die wirklichen allgemeinen Interessen des Staates und der gesammten Bevölkerung erfordert; keine Anstrengung zu bedeutend, wenn dieselbe für die Erreichung einer bessern ökonomischen Zukunft des Landes unabwieslich notwendig ist. Aber, da solche Anstrengungen und Opfer von uns gefordert werden, so glauben wir auch berechtigt zu sein, bei der Berathung jener Maßregeln gehört und berücksichtigt zu werden, welche die Regierung zur Feststellung eines neuen Zollsystems zu ergreifen Willens ist. In diesem Sinne erlauben wir uns daher die ergebenste Bitte zu stellen, Ew. Excellenz mögen im Gesamtministerium dahin wirken, daß so bald wie möglich eine Versammlung von Vertrauensmännern aus den Reihen der österreichischen Industriellen zusammentrete, in welcher nach reiflicher Erwägung der heutigen handelspolitischen Lage Österreichs die von der Regierung auszuarbeitenden Entwürfe der mit dem Zollverein und dem Auslande abzuschließenden Handelsverträge, sowie die darauf bezüglichen Tarife in Berathung gezogen und durch eingehende Mittheilung und Erörterung der speziellen Verhältnisse jedes wichtigeren Gewerbezweiges eine genaue Prüfung der Regierungsentwürfe eingeleitet werde. Da auch vor dem Inleben treten des deutsch-österreichischen Zollvertrags v. J. 1853 ein ähnlicher Vorgang beobachtet wurde, so glauben wir, daß die Regierung diesmal um so weniger zögern werde, die eben vorgeschlagene Versammlung zu berufen, da wohl noch zu feiner Zeit eine so entscheidende Wendung in der gesammten Zollpolitik Österreichs eingetreten ist als eben in diesem Augenblicke, und da die während der letzten Jahre gewonnenen Erfahrungen in allen Zweigen der einheimischen Industrie am leichtesten und schätzbarsten in der mündlichen Verhandlung erörtert und für die Feststellung des abzuschließenden Vertragswerkes verwertet werden können.

Wien, am 31. August 1862.

(Folgen die Unterschriften.)

Baden.

Aus der Pfalz, 22. Okt. (Schw. M.) Die österreichische Regie bringt nun, wie bereits früher angedeutet, ein sehr bedeutendes Quantum ungarischer Tabaks (über 26,000 Ztr.) in verschiedenen Sorten und Abtheilungen zur öffentlichen Versteigerung. Ein Pfälzer Consortium wird sich auch diesmal an der am 5. Nov. beginnenden Auktion betheiligen. Denn unsere alten Vorräthe gehen zur Neige, und das diesjährige Gewächs, wiewohl zur Fabrikation theilweise noch wenig geeignet, erhält sich auf ganz ungewöhnlicher Höhe. Wie wenig für nächste Zeit von Zufuhren aus Amerika zu hoffen ist, geht aus dem Umstand hervor, daß die fliegen und umfliegigen Holländer, die sonst gar nichts von uns bezogen, gegenwärtig die Hauptkäufer auf unserm Markt sind. Unsere Fabrikanten haben früher bedeutende Quantitäten amerikanischer Tabakblätter über Holland bezogen; gegenwärtig bilden die Niederlande, Holland und Belgien den ergiebigsten Absatz für unsere Pfälzer Tabake. Unsere Landwirthe haben seit vielen Jahren keinen so schnellen Absatz und so hohe Preise erzielt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

3.p.220. Im Verlage von Victor v. Zabern in Mainz ist so eben erschienen und von sämmtlichen Buchhandlungen des Großherzogthums Baden zu beziehen:

Zusammenstellung

der

Entscheidungen der Cassationshöfe

zu Berlin, Brüssel, Darmstadt, München mit Zweibrücken, Paris und des Oberhofgerichts zu Mannheim

über die Zivilrechts-Fragen,

welche nach den in den betreffenden Ländern geltenden französischen Gesetzen, insbesondere nach dem code civil, dem code de procedure civile und dem code de commerce, sowie nach den Zivilgesetzen, und zwar von den Cassationshöfen zu Brüssel und Paris seit dem Anfang des Jahres 1860, von den übrigen Gerichtshöfen seit deren Errichtung abgeurtheilt worden sind und noch später werden entschieden werden,

ausgezogen und geordnet

nach der Reihenfolge der einzelnen Gesetzbücher und Gesetze, unter händiger Mitwirkung von

A. Becker, Bezirksgerichts-Rath in Mainz,
Dr. Radenburg, Obergerichtsadvokat in Mannheim,
E. J. Paraguin, Staatsanwalt a. D. in München,

Herausgegeben von J. G. Gredy, Oberger.-Rath in Mainz.

I. Thl. Bürgerl. Gesetzbuch. 1. Heft. Preis 1 fl. 12 fr.

Das Werk erscheint in Heften von 6 Bogen in Verkonformat, zum Preise von 1 fl. 12 fr. per Heft, und enthält sich die Verlagsbuchhandlung bereit, den Herren Abnehmern aus dem Großherzogthum Baden, für welche die Entscheidungen über Zivilrechts-Fragen von besonderem Interesse sind, auf Verlangen den I. Band, enthaltend das „bürgerliche Gesetzbuch“, apart abzulassen.

Vorräthig in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Industrie-Börse in Stuttgart.

Börsentag Montag den 3. November.

3.p.87. Frankfurt a. M.

Große Staats-Gewinn-Verloosung.

Es findet in jedem Monat eine Ziehung statt.

Gewinne fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 117 mal 1,000 — 111 mal 500 — 6333 mal 100 zc.

Es existiren hierbei nur 28,000 Loose, wovon 14,800 Loose Gewinne erbalten. Jedes Loos, welches in den ersten fünf Ziehungen herauskommt, erhält einen Gewinn und ein Freilooß.

Jedes Loos, welches bei der sechsten Ziehung ohne Gewinn herauskommt, erhält ein Freilooß zur nächsten Ziehung.

Ein viertel Loos kostet fl. 1. 30 fr. Ein halbes Loos fl. 3. Ein ganzes Loos fl. 6.

Die Ziehungslisten werden pünktlich übersandt, und da bei der Caluzieziehung alle Loose gezogen werden, so erhält jeder Theilnehmer diejenige Ziehungsliste, worin seine Nummer mit dem Resultate verzeichnet steht. Die Gewinne werden sogleich nach jeder Ziehung ausbezahlt.

Jedermann, welcher sich von den vortheilhaftesten Einrichtungen dieses Unternehmens überzeugen will, beliebe seine Adresse dem Unterzeichneten anzugeben, worauf der Verloosungsplan und nähere Auskunft gratis und franko übersandt werden.

Um einer reellen Bedienung und pünktlicher Lieferung der Freiloose versichert zu sein, beliebe man Aufträge direkt zu wenden an das Loos-Haupt-Depot

Anton Horix in Frankfurt a. M.

Briefmarken und Coupons werden an Zahlung genommen.

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandbücher der Gemeinde Hausen a. A., Amts Adolfszell, betreffend.

So. 288. Hausen a. A. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Hausen a. A., den 3. September 1862.

Das Pfandgericht.
Büroverwalter Mosbrügger.

Rathsherr J. O. S.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
I. Einträge im Grundbuch Band I.											
22. Nov. 1824	3	Wilhelm Schoch, Tagelöhner hier	Christoph Schwarz, Tagelöhner hier	215	—	1. Mai 1828	69	Januar Mattes hier	Wilhelm Schoch, Bauer hier	110	—
9. Dez. "	7	Christoph König, Bauer hier	Georg Schwarz, Bauer hier	30	—	15. Aug. "	72	Johann Schwarz, Weber hier	Hilber Mosbrugger, Schuster hier	194	—
27. Dez. "	8	Senes Mosbrugger, Bauer hier	Veit Kemner, Müller hier	32	—	"	74	Barnabas Margraf, Küfer hier	Stadgemeinde Adolfszell	83	—
12. Febr. 1825	17	Theopont Müller, Metzger in Radolfszell	Senes Mosbrugger hier	6	—	"	76	do.	do.	67	—
18. April "	19	Thaddäus Denzel, Invalid hier	Martin Stengels, Bauer in Eingen	33	—	2. Sept. "	80	Martin Schwarz, Bauer hier	do.	60	—
20. April "	21	Martin Schwarz, Bauer hier	Georg Schwarz, Küfer hier	63	—	14. Dez. "	81	Christoph König hier	Hilber Mosbrugger hier	112	—
"	23	do.	Berena Graf Wittwe hier	43	—	"	84	Leopold Rothschild in Worblingen	Martin Schwarz, jung, hier	72	—
"	25	Adam Seitel, Bed hier	do.	30	—	4. Mai 1829	84	Fidel Schwarz hier	Klemenz Graf hier	43	—
"	27	Senes Mosbrugger, Bauer hier	do.	40	—	27. April "	86	Johann Reize, Bauer hier	Theresia Schwarz Wittwe hier	739	—
"	29	Christoph König, Bauer hier	do.	58	—	"	91	Christoph König, Bauer hier	do.	206	—
"	33	Barnabas Margraf, Küfer hier	do.	40	—	8. Aug. "	96	Paul Schwarz, Bauer hier	Marr Denzel hier	40	—
"	35	Januar Mattes, Bauer hier	do.	47	30	10. Sept. "	98	Christoph König, Bauer hier	Johann Schwarz, alt, hier	52	—
"	37	Kaspar Schwarz, Bauer hier	do.	93	—	28. Dez. "	99	Kirchenfond hier	Fidel Schwarz, Bauer hier	40	—
"	39	Melcher Mosbrugger, Bauer hier	do.	74	—	"	101	do.	Johann Graf, Bauer hier	40	—
"	42	Joh. Schwarz, Wagner hier	do.	46	30	"	102	do.	Wilhelm Schoch, Bauer hier	80	—
"	43	Ignaz Schwarz, Bauer hier	do.	5	30	22. Febr. 1830	103	Johann Schwarz, Wagner hier	Josef Schwarz, Bauer hier	56	—
"	45	Josef Schwarz, Bauer hier	do.	44	—	"	104	Christoph Schwarz hier	Alexander Schwarz, ledig, hier	91	—
23. April "	48	Johann Joos, Bauer hier	Senes Schwarz, Bauer hier	25	—	"	105	Hilber Mosbrugger hier	do.	50	—
12. Jan. "	48	Peter Schäfle, Lebrer hier	Konrad Schwarz, Bauer hier	35	—	"	106	Johann Mosbrugger hier	do.	41	—
19. Juli "	51	Melcher Mosbrugger, Bauer hier	Senes Mosbrugger, Bauer hier	19	—	"	107	Johann Joos, Bauer hier	do.	66	—
31. Juli "	53	Ignaz Schwarz, Bauer hier	Thaddäus Denzel, Invalid hier	9	—	"	108	Georg Schwarz, Schuster hier	do.	20	—
3. Okt. "	55	Christoph Schwarz, Tagelöhner hier	Gemeinde hier	20	—	"	109	Karl Joos, Bauer hier	do.	9	—
31. Dez. "	57	Melcher Mosbrugger, Bauer hier	Thaddäus Denzel hier	28	—	"	110	Thaddäus Denzel hier	do.	43	—
18. Febr. 1826	59	Martin Schwarz, Bauer hier	Martin Schwarz, Gantmasse hier	160	—	"	112	Christoph König, Bauer hier	do.	85	—
"	61	Christoph König, Bauer hier	do.	91	30	"	113	Barnabas Margraf, Küfer hier	do.	36	—
"	65	Christoph Denzel, Bauer hier	do.	31	—	"	114	Januar Mattes hier	do.	15	—
"	67	Joh. Schwarz, Weber hier	do.	146	—	"	115	Karl Mosbrugger hier	do.	20	—
"	68	Johann Graf, Schuster hier	do.	28	30	"	116	Severin Schwarz, Bauer hier	do.	57	—
"	70	Barnabas Margraf, Küfer hier	do.	30	—	"	117	Adam Seitel, Bed hier	do.	25	—
"	71	Joh. Schwarz, Wagner hier	do.	40	—	"	118	Konrad Schwarz, Bauer hier	do.	70	—
"	73	Johann Joos, Bauer hier	do.	30	—	1. April "	119	Karl Mosbrugger, Bauer hier	Josef Graf hier	123	—
"	82	Johann Schwarz, Wagner hier	Veit Kemner, Müller hier	3600	—	10. April "	120	Severin Schwarz, Bauer hier	Wilhelm Schoch, Wittwer, hier	65	—
25. Febr. "	84	Christoph König, Bauer hier	Frühmehrsfründe in Radolfszell	78	—	"	121	Christoph König, Bauer hier	do.	18	—
"	85	Barnabas Margraf, Küfer hier	do.	50	—	"	122	Martin Schwarz, Bauer hier	do.	28	—
12. März "	87	Christoph König, Bauer hier	do.	35	—	"	123	Johann Joos, Bauer hier	do.	28	—
"	89	Paul Schwarz, Bauer hier	Elijabeta Schwarz, ledig, hier	122	—	"	124	Januar Mattes, Bauer hier	do.	121	—
"	90	Johann Schwarz, Weber hier	do.	59	—	"	125	Fidel Schwarz, Bauer hier	do.	15	—
"	92	Alexander Schwarz, Bauer hier	do.	30	—	5. April "	126	Josef Duz, Bauer dabier	Marr Denzel hier	40	—
"	93	Adam Seitel, Bed hier	do.	74	—	13. April "	127	Adam Seitel, Bauer dabier	Peter Schloffer, Lehrer von Moos	30	—
"	95	Gottlieb Kemner, Müller hier	do.	80	—	"	128	Januar Mattes, Bauer hier	do.	20	—
"	96	Georg Schwarz, Schuster hier	do.	40	—	20. Mai "	129	Christoph König, Bauer dabier	Alexander Schwarz, ledig, hier	412	—
"	98	Januar Mattes, Bauer hier	do.	40	—	"	130	Balbus Schwarz, Bauer dabier	Johann Graf hier	11	—
"	100	Senes Mosbrugger, Bauer hier	do.	28	—	"	131	Regilia Schäfle hier	do.	9	—
"	101	Johann Schwarz, Wagner hier	do.	17	—	20. Aug. "	132	Gottlieb Kemner, Bauer hier	Thaddäus Denzel hier	425	—
"	102	Barnabas Margraf, Bauer hier	do.	32	—	28. Aug. "	135	Januar Mattes, Bauer dabier	Peter Schäfle hier	312	—
"	104	Christoph König, Bauer hier	Meis Lüste von Volkertshausen	125	—	"	136	Jacob Handloser, Bauer dabier	Klemenz Graf hier	18	—
"	106	Johann Joos, Bauer hier	do.	37	30	"	137	Barnabas Margraf, Bauer hier	do.	63	—
"	107	Gottlieb Kemner, Müller hier	do.	68	30	"	138	Januar Mattes, Bauer dabier	do.	79	—
"	109	Martin Schwarz, Bauer hier	do.	47	—	"	139	Gottlieb Kemner, Bauer hier	do.	148	—
"	110	Alexander Schwarz, Bauer hier	do.	55	—	"	140	Melcher Schwarz hier	do.	53	—
"	112	Johann Schwarz, Wagner hier	do.	48	—	"	141	Anna M. Schwarz hier	do.	112	—
"	113	Senes Mosbrugger, Bauer hier	do.	22	—	"	142	Karl Seitel, Bed hier	do.	52	—
"	115	Martin Schwarz, Bauer hier	do.	20	—	"	143	Johann Mosbrugger hier	do.	25	—
"	117	Johann Schwarz, Weber hier	do.	30	—	"	144	Konrad Schwarz hier	do.	21	—
27. April "	118	Karl Joos, Bauer hier	Gemeinde hier	10	—	"	145	Melcher Mosbrugger hier	do.	11	—
29. April "	120	Johann Schwarz, Weber hier	Josef Schwarz, Bauer hier	700	—	13. Sept. "	150	Johann Schwarz hier	Josef Schwarz hier	40	—
"	122	Johann Schwarz, Bauer hier	do.	262	—	23. Febr. 1831	155	Krisand Denzel hier	Ignaz Denzel, Metzger in Konstanz	150	—
II. Einträge im Grundbuch Band II.											
12. Mai 1826	3	Karl Joos, Bauer hier	Gantmasse des Johann Schwarz, Bauer hier	3780	—	7. Nov. "	159	Barnabas Margraf, Küfer hier	Karl Seitel, Bed hier	100	—
20. Mai "	17	Johann Joos, Bauer hier	Theopont Müller in Radolfszell	41	—	1. Febr. 1832	160	Senes Schwarz, Bauer hier	Adam Seitel, Bed hier	100	—
24. Mai "	19	Melcher Mosbrugger hier	Gantmasse Konrad Schwarz hier	433	—	10. Febr. "	162	Christoph Schwarz, Bauer hier	Leopold Rothschild in Worblingen	32	—
"	21	Josef Schwarz, Bauer hier	do.	924	—	2. April "	165	Januar Mattes, Bauer hier	Magdalena Schmid hier	525	—
"	24	Johann Joos, Bauer hier	do.	126	—	III. Einträge im Pfandbuch Band II.					
"	25	Maria Höner hier	do.	198	—	3. März 1823	9	Senes Mosbrugger, Bauer hier	Accidienli-Kaution	50	—
"	27	Christoph König, Bauer hier	do.	89	—	22. März "	15	Josef Graf, Bauer hier	Joh. Wilhelm v. Waldkirch in Schaffhausen	60	—
"	28	Senes Mosbrugger, Bauer hier	do.	20	—	11. Mai "	27	Johann Schwarz, Bauer hier	Stadtdelamt in Radolfszell	100	—
"	29	Johann Schwarz, Wagner hier	do.	75	—	"	31	Senes Schwarz, Bauer hier	Rechtsanwalt Kübele in Konstanz	50	—
"	30	Fidel Schwarz, Bauer hier	do.	23	—	25. Mai "	33	Senes Mosbrugger, Bauer hier	Religionsfond Radolfszell	150	—
"	31	Karl Joos, Bauer hier	do.	60	—	"	37	Klemenz Graf, Bauer hier	Reptomul Bach in Eingen	100	—
"	32	Karl Mosbrugger, Bauer hier	do.	30	—	"	40	Wilhelm Schoch, Bauer hier	Maria Zimmermann in Friedlingen	28	—
"	33	Senes Schwarz, Bauer hier	do.	30	—	1. Nov. "	52	Veit Kemner, Müller hier	Johann Peter Gnehm in Stein	300	—
"	34	Johann Schwarz, Weber hier	do.	35	30	21. Jan. 1824	74	Johann Schwarz, Bauer hier	Kaver Meier in Rad	116	—
"	35	Martin Müller in Radolfszell	do.	67	30	3. Febr. "	90	Georg Schwarz, Schuster hier	Junfer v. Waldkirch in Schaffhausen	123	—
"	36	Johann Schwarz, Wagner hier	do.	25	—	6. März "	113	Veit Kemner, Müller hier	Walpurga Bach in Eingen	80	—
27. Jan. 1827	38	Johann Joos, Bauer hier	Peter Schäfle, Lehrer hier	8	—	18. Febr. 1826	151	do.	Joh. Peter Gnehm in Stein	300	—
11. Febr. "	40	Barnabas Margraf, Küfer hier	Josef Schwarz, Bauer hier	133	—	25. April "	160	Klemenz Graf, Bauer hier	Religionsfond in Radolfszell	160	—
28. März "	42	Paul Schwarz, Bauer hier	Alexander Schwarz, led. hier	30	—	23. Sept. "	167	Senes Schwarz, Bauer hier	Abokat Kübele in Konstanz	25	—
1. April "	44	do.	Sebastian Schwarz, Bauer hier	133	—	5. Jan. 1827	173	Martin Schwarz, Bauer hier	Joachim Kompost in Weuren	200	—
15. April "	46	Gemeinde hier	Thaddäus Denzel, Invalid hier	245	—	12. Mai "	184	Georg Schwarz, Schuster hier	Magnus Binder in Friedlingen	60	—
18. April "	48	Wilhelm Schoch hier	Josef und Martin Schwarz hier	140	—	30. Juni "	190	Fidel Schwarz, Bauer hier	Franziska Binder in Löffingen	125	—
"	49	Klemenz Graf hier	Johann Graf, Schuster hier	33	—	"	193	Melcher Mosbrugger, Bauer hier	Stadtdelamt Radolfszell	700	—
"	50	Jakob Schmid, Maurer hier	do.	20	—	2. Sept. "	198	Senes Schwarz, Bauer hier	Abokat Kübele in Konstanz	50	—
"	51	Konrad Schwarz hier	do.	12	—	20. Nov. "	200	Veit Kemner, Müller hier	Großh. Spitalverwaltung in Konstanz	300	—
8. Dez. "	52	Ursula Denzel Wittwe dabier	Josef Graf, Bauer hier	4	—	15. Jan. 1828	210	Konrad Schwarz, Wirth hier	Josef Rosenlöcher in Konstanz	300	—
27. Jan. 1828	54	Johann Schwarz, Wagner hier	Georg Schwarz, Schuster hier	370	—	25. Jan. "	214	Martin Schwarz, Bauer hier	Joh. Ulrich v. Waldkirch in Schaffhausen	800	—
"	57	Gottlieb Kemner, Müller hier	do.	57	—	5. Juli 1829	257	Senes Schwarz, Bauer hier	v. Reichshausen Stiftung in Konstanz	220	—
"	58	Johann Reize, Bauer hier	do.	56	—	5. Juli 1826	171	Januar Mattes, Bauer hier	Katharinapfründe in Rad	100	—
"	59	Christoph König, Bauer hier	do.	37	—	1. Febr. "	173	Martin Schwarz, Bauer hier	Frühmehrsfründe in Radolfszell	100	—
3. März "	61	Barnabas Margraf hier	do.	15	—	4. März 1830	276	Karl Mosbrugger, Bauer hier	Joh. Wilhelm v. Waldkirch in Schaffhausen	100	—
1. Mai "	62	Johann Schwarz, Weber hier	Martin Schwarz, Tagelöhner hier	40	—	8. Nov. "	201	Martin Schwarz, Bauer hier	Martin Maurer, Bierbrauer in Schaffhausen	200	—
"	65	Martin Schwarz, Bauer hier	Sebastian Schwarz, Bauer hier	40	—	4. Dez. "	308	Johann Reize, Bauer hier	Kurater Gnehm in Stein	500	—
"	66	Barnabas Margraf, Küfer hier	Meis Lüste in Volkertshausen	100	—	IV. Einträge im Grundbuch Band III.					
"	68	Gemeinde hier	Adam Seitel, Bed hier	15	—	1. Febr. 1832	160	Senes Schwarz, Bauer hier	Stadtdelamt in Radolfszell	100	—

So. 288. Hausen a. A. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Hausen a. A., den 3. September 1862.

Vertilgung vom 8. August d. J., Nr. 7736, anberaumten zweimonatlichen Frist im Grund- oder Pfandbuch nicht eingetragene dingliche Rechte nicht angemeldet wurden, werden solche im Verhältnis des neuen Erwerbers der fraglichen 1/2 Brtl. Matten im Hauswinkel und 1/2 Brtl. im Gies, Denglinger Gemeinung - Jonas Gänzbürger von hier - für erloschen erklärt.

Emmendingen, den 20. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lang.

So. 192. Nr. 10.160. Vörrach. (Erkenntnis.) Nachdem Friedrich Schöulin von Zannenfürth der diesseitigen Aufforderung vom 19. Juli d. J., Nr. 7155, keine Folge geleistet hat, wird er des Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensstrafe und in die Kosten verurteilt.

Vörrach, den 15. Oktober 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Breen.

So. 954. Nr. 6729. Krautheim. (Entmündigung.) Durch Erkenntnis vom heutigen wird Lorenz Baum an n's Wittve, Helena, geborne Herrmann, von Kupprichshausen wegen Geisteskrankheit entmündigt, und ihr Lorenz Schwarz von dort als Vormund bestellt.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Krautheim, den 10. Oktober 1862.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fanner.

So. 183. Nr. 10.529. Offenburg. (Aufforderung.) Die Wittve des † Trebermeisters Jakob Burg, Barbara, geb. Diener, von hier hat auf Grund eines eigenhändigen Testaments um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Etwaige erbrechtliche Ansprüche Miterblicher sind binnen vier Wochen dabier geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben würde.

Offenburg, den 20. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sieb.

binnen vier Wochen zu erheben, widrigenfalls demselben entsprochen wird.
Kort, den 20. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kühwieder.

3.p.211. Nr. 2248. Neustadt. (Erbvorladung.) Wendelin Vogt, Kaufmann von Neustadt, ist zur Erbschaft seiner Eltern Benedikt Vogt, Landwirths, Eheleute von Kallau berufen.
Da aber sein Aufenthaltsort unbekannt ist, wird er hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten, von heute ab, persönlich oder durch Bevollmächtigten zur Empfangnahme seiner Erbportion zu melden, andernfalls sie lediglich denen zugewiesen würde, denen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Neustadt, den 20. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Reichert.

vd. Basler, Notar.
3.p.76. Nr. 2235. Neustadt. (Erbvorladung.) Joseph Mater, lediger Schneider von Seyenhausen, ist zur Erbschaft seines Bruders Johann Mater alda berufen. Da sein Aufenthaltsort aber hievor unbekannt ist, wird er anmit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten anher persönlich oder durch Bevollmächtigten zu melden, andernfalls die Erbschaft lediglich denen zugewiesen würde, denen er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Neustadt, den 20. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Reichert.

theilt würde, denen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Neustadt, den 18. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Reichert.

Basler, Notar.
3.o.797. Nr. 3953. Gengenbach. (Erbvorladung.) Karl und Luise Schrey von Fußbach sind bei der fürsorglichen Einweisung in das Vermögen ihres für verstorbenen Bruders Basilius Schrey von dort betheilig. Da deren Aufenthaltsort hievor unbekannt ist, so werden sie hiermit aufgefordert, zur Empfangnahme ihrer Vertheilung

binnen 3 Monaten, von heute ab, bei unterzeichneter Heilungsbehörde zu erscheinen, widrigenfalls das Vermögen lediglich denjenigen in fürsorglichen Besitz zugetheilt würde, denen es zukäme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Gengenbach, den 7. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Provence.

3.o.750. Nr. 3009. Adelsheim. (Erbvorladung.) Die im Jahr 1837 mit ihrem Vater Johann Georg Friedrich Hettinger von Leidenstadt ausgewanderten Geschwister:
Johanna Rosina, Johanna Katharina, Christian David und Georg Christoph Hettinger sind zur

Erbschaft ihres Oheims, des verlebten Bürgers und Landwirths Georg Adam Engler von Meringingen berufen und werden hiermit, da ihr Aufenthaltsort hier unbekannt ist,

mit Frist von drei Monaten, von heute an, öffentlich mit dem Bemerkten zur Erbtheilung anher vorgeladen, daß ihr Erbtheil, wenn sie in der gesetzlichen Frist ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben sollten, denjenigen Personen zugewiesen werden würde, welchen er zugefallen wäre, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Adelsheim, am 6. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Seufert.

vd. Kiegel.
3.p.218. Nr. 6748. Wertheim. (Erbvorladung.) Die im Jahr 1850 nach Amerika ausgewanderten Kinder des verlebten Jakob Neuschlein von Dietzhan:

Magdalena, geboren 5. November 1833, Katharina, geboren 30. November 1838, Jakob, geboren 28. Dezember 1840, sind zum Nachlaß ihrer am 22. Juni 1862 verstorbenen Großmutter, Wendel Neuschlein's Wittwe, Agnes, geborne Born, von Dietzhan erbbetheiligt. Sie oder ihre Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß

binnen 3 Monaten geltend zu machen, andernfalls derselbe lediglich denen zugewiesen würde, denen er zukäme, wenn die Geliebten nicht mehr am Leben gewesen wären.
Wertheim, den 21. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Moser.

würde zugewiesen werden, denen er zukäme, wenn die Geliebten nicht mehr am Leben gewesen wären.
Wertheim, den 21. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Moser.

vd. Seidner.
3.p.178. Bruchsal. (Erlebte Stelle.) In Folge anderweiter Verwendung des Aktuars auf dem hiesigen Kriminalbureau soll diese Stelle bis 1. oder doch 15. November wieder besetzt werden. Diejenigen Herren Referendare oder Aktuar, welche sich darum bewerben wollen, werden veranlaßt, ihre Anmeldungen und Zeugnisse alsbald einzureichen. Das Einkommen besteht in 450 fl. freiem Gehalte und den gewöhnlichen Accidenzien.
Bruchsal, den 22. Oktober 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

3.p.180. Nr. 7281. Freiburg. (Dienstverleihung.) Durch das Ableben des Gerichtsvollziehers Heßel ist dessen Stelle als Gerichtsvollzieher und Gerichtsbote dahier erledigt worden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 3 Wochen, unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse, bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.
Freiburg, den 21. Oktober 1862.
Großh. bad. Landamtsgericht.
Gaura.

vd. Muser.
3.p.180. Nr. 7281. Freiburg. (Dienstverleihung.) Durch das Ableben des Gerichtsvollziehers Heßel ist dessen Stelle als Gerichtsvollzieher und Gerichtsbote dahier erledigt worden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 3 Wochen, unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse, bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.
Freiburg, den 21. Oktober 1862.
Großh. bad. Landamtsgericht.
Gaura.

Gemeinde Wintersweiler.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuch-Einträgen.

3.p.37. Nr. 132. Wintersweiler. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regs.-Bl. Nr. XXX., werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.
Der Rechtsgrund der in nachfolgendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpandbüchern, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Wintersweiler, den 1. September 1862.

Das Pfandgericht.
Müller, Bürgermeister. Gempy, Gemeinderath.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Müller, Bürgermeister.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
I. Einträge im Pfandbuch Band I.									
23. Jan. 1818	22	Katharina Grether hier	Pfarrer Wahler in Neuenweg	1000	25. Mai 1823	71	Katharina Müller hier	Jacob Müller hier, Gantgeschäfft	900
9. März 1820	31	Johann Bröcklin hier	W. Barone Burkhardt in Basel.	4000	"	"	Jacob Müller hier	do.	15
8. Dez. 1812	59	Katharina Leisinger hier	Fris Leisinger in Maulburg	39 58	"	"	Katharina Müller hier	do.	25
Ohne Datum	62	Abraham Berger hier	Großh. bad. Kriegskasse in Karlsruhe	21 52	"	"	do.	do.	50
25. Sept. 1820	63	Georg Müller, Schneider hier	Oberbergrath Kämich in Kandern	29 32	"	"	Jacob Müller hier	do.	25
"	"	do.	Bundartz Jollitser in Hertingen	13 24	"	"	Georg Büchel hier	do.	30
"	"	do.	Kaspar Müller hier	112 24	"	"	Anna Maria Etkin hier	do.	7 30
"	"	do.	David Ruf in Kirchen	19 24	"	"	Katharina Müller hier	do.	43
"	"	do.	Christof Knobel in Efringen	6 44	"	"	Jacob Müller hier	do.	8
22. März 1822	71	Elisabetha Hagist hier	Finanzministerium in Karlsruhe	100	"	"	do.	do.	10
13. März	101	Georg Zimmer's Eheleute hier	Forstmeister Ritter in Kandern	61 24	10. Juli	74	Schuldiens hier	Schullehrer Mengler, wo?	300
8. Juli	107	Christian Hammer hier	do.	87 27	10. Dez.	79	Hans Georg Kleinhaus von Egringen	Jacob Weiß Gerichin in Egringen	33
24. Aug.	108	Maria Barbara Müller hier	Erben des Bergrath Kämich in Kandern	892 23 1/2	13. März 1824	81	Georg Büchel hier	Schullehrer Mengler in Holzen	20
24. März 1824	123	Johann Bardins Eheleute hier	gnädigste Herrschaft	238 30	"	"	Jacob Eckenstein hier	do.	10
25. Sept. 1820	152	Georg Müller hier	Forstmeister Baron in Kandern	29 32	24. Okt.	84	Georg Schwörer hier	Georg Müller hier, dessen Gantmasse	6
3. Okt. 1827	89	Joh. Bronis Eheleute hier	Pfarrer Wahler in Kirchen	225	"	"	do.	do.	1
II. Einträge im Pfandbuch Band I. b.									
11. Juni 1823	2	Matthias Küblers Eheleute hier	Jungfer Katharina Romes in Basel	500	18. Okt.	85	Magdalena Schwörer hier	Weidgessell Joh. Weiß von Egringen	3
"	7	Christian Ritter hier	Wittwe Merzhofer in Basel	170	10. April 1825	89	Hans Weiß von Egringen	Oberforstmeister Stetten in Kandern	13
16. Juni 1824	14	Johann Bronis Eheleute hier	Pfarrer Wahler in Kirchen	126	"	"	Jacob Hammer hier	do.	8
10. April 1825	29	Sämmtliche Gütersteigerer hier	Oberforstmeister Stetten in Kandern	1185	"	"	do.	do.	62
15. Mai	33	Matthias Bronis Eheleute hier	Samuel Schöly in Basel	500	"	"	Jacob Müller hier	do.	28
2. Dez.	43	Friedrich Schlegel hier	Forstmeister Stetten in Kandern	48	"	"	Georg Boch hier	do.	44
"	"	Jacob Müller hier	do.	27	"	"	Johann Brony hier	do.	30 30
14. Dez.	45	Johann Hammer hier	Emmanuel Stifelberger in Basel	26 13	"	"	Georg Kamüller hier	do.	41
"	"	do.	Doktor Jollitser in Egringen	630	"	"	Jacob Hammer hier	do.	61
"	"	do.	Barbara Hammer hier	13 33	"	"	Maria Barbara Hammer hier	do.	44 30
"	"	do.	Frd. Fünfschilling in Egringen	227	"	"	do.	do.	86
Ohne Datum	73	Matthias Säger hier	Maria und Katharina Hugel hier	40	"	"	Georg Kamüller hier	do.	84 30
3. Jan. 1828	76	Georg Brony und Frau hier	Joh. Balthasar Burkhardt in Basel	125	"	"	Georg Schlegel hier	do.	86
18. April 1829	98	Matthias Säger hier	Maria und Katharina Hugel	400	"	"	Georg Frd. Schneider hier	do.	23 30
11. Juni	104	Katharina Müller hier	Pfarrer Wahler in Kirchen	150	"	"	Johannes Brony hier	do.	46 30
18. Aug.	113	Jung Friedrich Bröcklin hier	Schultheiß Knobel in Egringen	530	"	"	Jacob Hammer hier	do.	40 30
"	"	do.	Arzt Breglinger in Kirchen	230	"	"	Katharina Müller hier	do.	15
21. April 1831	133	Johann Braun und Frau	Wittwe Schönauer in Basel	140	"	"	do.	do.	26
18. Mai	134	Johannes Kübler hier	Pfarrer Heyer in Weil	400	"	"	do.	do.	10
28. Sept.	138	Maria und Katharina Hugel hier	Matthias Säger hier Gantmasse	"	"	"	Hans Georg Hagist hier	do.	44
5. Sept.	139	Johann Schulin von Klein	Gantmasse des Joh. Schulin von Klein	"	"	"	Johann Brony hier	do.	21
"	"	do.	Kaspar Müller hier	100	"	"	Jacob Büchel hier	do.	32
5. Mai 1832	142	Georg Müller hier	Kontributionskasse Egringen	14 36 1/2	"	"	Hs. Georg Kamüller hier	do.	13
"	147	Johannes Kübler hier	Pfarrer Wahler in Kirchen	200	"	"	Jacob Eslinbaum hier	do.	11
14. Juli	153	Jacob Mengendorff und Frau hier	Schmid Wiedmer in Verrach	100	"	"	Georg Frd. Schneider hier	do.	101 30
19. Jan. 1833	164	Georg Gempy von Wappach	Gantmasse des Frd. Bürgin von Wappach	100 30	"	"	Kaspar Ederlin hier	do.	13
1. April	174	Georg Eckenstein, ledig, hier	Konrad Müller in Humringen	60	"	"	Joh. Georg Müller hier	do.	103
"	"	do.	do.	"	"	"	Maria Barbara Müller hier	do.	70
"	"	do.	do.	"	"	"	do.	do.	40
"	"	do.	do.	"	"	"	do.	do.	31
"	"	do.	do.	"	"	"	do.	do.	17
"	"	do.	do.	"	"	"	do.	do.	15
8. Mai 1810	324	Georg Müller, Schneider hier	Bergrath Kämich in Kandern	20	"	"	do.	do.	31
1811	328	Georg Enderlin in Egringen	Schullehrer Ulrich in Egringen	86	"	"	Johannes Brony hier	do.	70 30
"	330	Magdalena Kaufserin hier	Johann Eglin von Fischenberg und Konrad Eglin von Rümmlingen	1821 18	25. April	95	Georg Büchel hier	do.	48
1812	337	Georg Sütterlin hier	Stadthalter Egrist von Eitzenkirch	20	"	"	Friedrich Schlegel hier	do.	27
Sept. 1812	338	Georg Hammer hier	Jacob Brony hier	71	"	"	Jacob Müller hier	do.	48
"	"	do.	do.	111	"	"	Georg Boch hier	Gantmasse des ledigen Joh. Hammer hier	33
"	"	do.	do.	83	"	"	do.	do.	5 30
14. Mai 1813	340	Elisabetha Müller hier	Jacob Frd. Hugel in Kandern	127 30	"	"	do.	do.	"
"	"	do.	do.	102	12. April 1827	148	Jacob Fischer in Wappach	do.	25
"	"	do.	do.	130	29. Sept.	151	Georg Schlegel hier	Joh. Fischer, Sattler in Schopshelm	"
28. Juni 1814	344	Altoogt Johann Bröcklin hier	Konrad Sütterlin von Egringen	100	1. Mai 1829	174	Mosina Barbara Fünfschilling in Egringen	Nickel Weber von Egringen	15
1814	344	Georg Zimmer hier	Anna Maria Hammer hier	100	"	"	do.	do.	"
14. April 1813	353	Georg Boch hier	Konrad und J. Sütterlin in Egringen	400	"	"	do.	do.	"
"	"	do.	do.	"	16. April 1831	208	Johann Brony hier	Georg Müller, Schreier hier	103
9. Juli	354	Lehrer Gofel hier	Georg Weiß von Egringen	17 24	20. Aug.	210	Altoogt Dietzalin und Bogt Hagist hier	die Gantmasse des Friedrich Bröcklin hier	65
29. Nov. 1817	359	Ludwig Kramer in Egringen	Matthias Kübler hier	100	"	"	do.	do.	"
"	"	do.	Georg Gempy in Egringen	25	28. Sept.	212	Anna Maria und Katharina Hugel hier	die Gantmasse des Matthäus Säger hier	451
"	"	do.	do.	"	"	"	do.	do.	"
"	"	do.	do.	"	"	"	do.	do.	"
18. Jan. 1819	9	Matthias Brony und Frau hier	Jacob Jung, Ziegler in Schopshelm	150	"	"	Johannes Lieb hier	do.	51
"	"	do.	do.	"	"	"	Jacob Büchel hier	do.	35
24. Sept. 1820	34	Rebecka Hammer hier	Johannes Nußbaumer von Buggingen	870	"	"	Gemeinde Wintersweiler	Gantmasse des Frd. Bröcklin hier	31 30
7. Juni	42	Johann Müller in Egringen	Bogt Tenzer in Schelbach	3	22. Nov. 1832	215	Nikolaus Stüchel in Huttingen	Joh. Schulin in Klein Gantmasse	42 30
"	"	do.	do.	6	15. Jan. 1832	218	Jacob und Georg Schlegel hier	Friedrich Dettlinger in Egringen	90
"	"	do.	do.	8 5	27. Febr.	220	Bogt Hagist hier	do.	50
"	"	do.	do.	7 30	14. Aug.	228	Georg Müller hier	die Gantmasse des Georg Müller, Schneider hier	12
22. März 1823	63	Johannes Pfleger in Egringen	Johann Müller in Egringen	10	"	"	do.	do.	37
16. März	65	Jacob Büchel hier	Jacob Müller, Schuster hier, Gantmasse	70 30	"	"	do.	do.	30
"	"	do.	do.	106	19. Jan. 1833	238	Georg Gempy von Wappach	die Gantmasse des Frd. Bürgin von Wappach	100
"	"	do.	do.	23	"	"	do.	do.	"